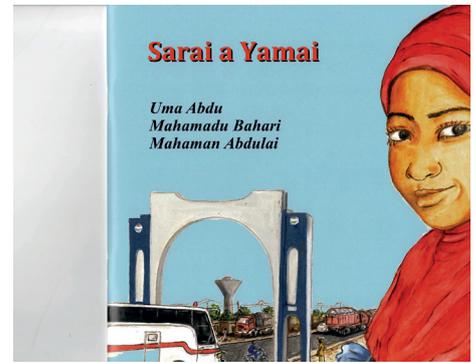


Der fünfte Band der Karambana-Reihe ist fertig-gestellt

Ab dem fünften Band in der Reihe „Karambana“ sollen Berufsmöglichkeiten für junge Frauen angesprochen werden. Grundsätzlich stehen den nigrischen Mädchen alle Berufe offen, aber nicht anders als in Deutschland, beschränken sie sich überwiegend auf frauentypische Berufe. Der erste Band zum Thema setzt ein Zeichen, sich von eigenen Interessen und nicht von Erwartungen anderer leiten zu lassen.



Titelbild Band 5 der Karambana-Reihe



In den Ferien auf dem Dorf träumt sie, dass die dem Imam bei einem Überfall aus der Patsche hilft. Als uniformierte Polizistin. Das muss ein Zeichen sein.

Sarai in Niamey

Sarai ist wild entschlossen, Polizistin zu werden, muss allerdings die alte Mairo erst davon überzeugen, dass dies auch für Frauen ein interessanter und vielseitiger Beruf ist. Die letzten Jahre ihrer Schulzeit besucht sie so die Polizeischule in der Hauptstadt Niamey.

Das Leben in der Stadt - zunächst im Haus von Ado, einem Freund ihres Tutors Kadri, dann im Internat der Polizeischule - ist gewöhnungsbedürftig und voller neuer Herausforderungen. Die ganze Hauptstadt - wie auch ihre neue Unterkunft - erscheinen ihr eng und zu voll. Aber sie lernt auch ein Jugendzentrum kennen, in dem am Wochenende lebenspraktische Kurse zum Haltbarmachen von Lebensmitteln oder einfache Schneiderarbeiten angeboten werden. Sarai, als begeisterte Lernerin, ergreift jede Möglichkeit, sich etwas Neues anzueignen. Genauso hat sie es gewollt.



Die Polizeischule öffnet wegen Corona später als vorgesehen. Die Wartezeit bringt sie mit vielen anderen Beherbergten im Hof bei Ado. Wo ihr nicht alle wohlgesonnen sind. Aber sie weiß sich zu wehren.



In der Polizeischule mit ihren Konkurrenten und Prätendenten Ibou und Boubé. Beim ehrgeizigen Notenvergleich geht es verbissen um die Stellen hinterm Komma.



Jahre später hat sie auf dem Dorf bei den Eltern wieder einen Traum, der bestätigt, was ihr eh schon klar war: sie will ihre erste Stelle in der Drogenfahndung antreten.

Mate ni kani e. V.
Manfred Weule
Vorsitzender

